

# Roman Gassner zum Gedenken

**Am Freitag ist der Vaduzer Bauunternehmer Roman Gassner, Ehrenmitglied der Vaterländischen Union, im 79. Lebensjahr unerwartet von uns gegangen.**

Von Günther Fritz

Mit Roman Gassner ist eine weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Unternehmerpersönlichkeit aus der Baubranche sowie ein verdienstvoller ehemaliger Mandatar der Vaterländischen Union heimgegangen. Seine enorme Schaffenskraft sowohl als erfolgreicher Bauunternehmer als auch als Politiker sowie sein ausgeprägter Optimismus, mit dem er immer wieder neue Herausforderungen suchte, werden vielen Menschen in Liechtenstein nachhaltig in Erinnerung bleiben.

## Markante Persönlichkeit

«Du hast dich am Leben gefreut, warst mutig, engagiert, liebevoll, manchmal auch eigensinnig und kantig. Und ganz zuletzt warst Du auch ganz tapfer. Nun hast Du Dich verabschiedet und auf Dein letztes grosses Abenteuer begeben», schreiben die Angehörigen in der Todesanzeige.

In der Tat war Roman Gassner eine markante Unternehmerpersönlichkeit, die in der Baubranche viel bewegte und auch da und dort bereit war, Herausforderungen anzunehmen, die teilweise auch mit Risiken verbunden waren. Auf die Frage, ob er als Bauunternehmer alles wieder so machen würde, wie er es gemacht hat, sagte Roman Gassner in einem Interview zu seinem 75. Geburtstag: «Ja, in der grossen Linie schon. Manches würde ich aber anders machen. Ich war hie und da zu gutgläubig im Geschäft. Da

fällt man ab und zu auf die Nase.» Sein Mut, seine klaren Vorstellungen und sein markantes Auftreten prägten seine politische Arbeit in besonderem Masse.

## Grossartiger politischer Einsatz

Als junger, engagierter Bauunternehmer, der durch den Aufbau eines Baugeschäfts voll in der beruflichen Beanspruchung stand, liess er sich bereits in jungen Jahren auch als Abgeordneter für den Liechtensteiner Landtag verpflichten. Auf die Frage, ob er politisch durch seine Familie vorgeprägt war, sagte er im Interview zu seinem 75. Geburtstag: «Kaum. Mein Vater war eigentlich unpolitisch. Ich weiss heute noch nicht wirklich, was «Rot» oder «Schwarz» heisst. Mir haben damals zwei, drei VU-Persönlichkeiten imponiert. Diese waren mir sympathisch und so habe ich einmal eine politische Versammlung besucht. Dann hiess es, dich könnte man aufstellen».

## Langjähriger VU-Fraktionssprecher

Diese Idee der damaligen Verantwortlichen der Vaterländischen Union war von Erfolg gekrönt. So wurde Roman Gassner im Jahre 1958 als jüngster Abgeordneter in den Liechtensteiner Landtag gewählt. Mit glänzenden Wahlergebnissen wurde er jeweils als Mitglied des Landtags bestätigt, dem er bis 1974 angehörte. In dieser Zeit führte er während acht Jahren die VU-Fraktion als Fraktionssprecher. Ausserdem engagierte sich Roman Gassner auch 13 Jahre lang als Mitglied des Gemeinderates in Vaduz für die Belange der Residenz. Die Entwicklung seiner Heimatgemeinde war ihm in seinem positiv verstandenen Bürgerstolz immer ein besonders wichtiges Anliegen. Durch seine Überzeugungskraft setzte er Akzente in der Politik. Er formulierte immer präzise und treffend in der Sache. Was für ihn



**VU-Ehrenmitglied Roman Gassner:** Der Vaduzer Bauunternehmer und langjährige VU-Politiker ist am Freitag unerwartet gestorben. Bild Archiv

zählte, war das bessere Argument. Konsens und Toleranz waren Richtlinien seiner politischen Arbeit. Unvergessen wird insbesondere auch sein humorvolles Wesen bleiben, durch das er seine Mitmenschen zu begeistern wusste und das ihn zu einer solch sympathischen und gewinnbringenden Persönlichkeit machte.

## Für Frauenstimmrecht gekämpft

In seinem politischen Engagement war Roman Gassner die existenziell gerechte Absicherung seiner Mitarbeiter stets ebenso wichtig wie der Aufbau seiner Firma. Als gewissenhafter Bauunternehmer war er immer um die Förderung des beruflichen Nachwuchses bemüht. Er war Mitbegründer der ERFA-Baugruppe.

Auf seine Anregung hin wurde diese Institution durch die Bauunternehmer-Vereinigung St. Gallen und Liechtenstein inner-

halb der Hochschule St. Gallen gegründet. Sie setzte sich zum Ziel, den Unternehmern eine fortlaufende betriebswirtschaftliche Weiterbildung zu ermöglichen. Er selbst führte auch den Maurermeister-Verband innerhalb der Gewerbekammer an. Auch in der Politik blickte Roman Gassner stets nach vorne.

Durch sein unternehmerisches Wissen, sein breitgefächertes Interessensgebiet und seine Durchsetzungskraft brachte er sehr viele Dinge in Bewegung. Unvergessen bleibt natürlich sein beherzter Vorstoss zur Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechtes in Liechtenstein. Er war immer bereit, sich stellende Aufgaben anzupacken und sie zu lösen. Über sein Engagement für Frauen und Mädchen erklärte Roman Gassner im Interview anlässlich seines 75. Geburtstags: «Ja, ich bin eigentlich stolz darauf, dass ich derjenige war, der sich dafür ein-

gesetzt hat, die Mädchen ins Gymnasium gehen zu lassen, und zwar ohne Beiträge zu zahlen. Das war mir noch fast wichtiger als das Frauenstimmrecht, für das ich mich auch eingesetzt habe.»

## VU-Ehrenmitglied

Neben seiner vielfältigen beruflichen und politischen Tätigkeit engagierte sich Roman Gassner auch in verdienstvoller Weise als Präsident des Rotary-Clubs, dem er seit 1962 angehörte. Über Jahre war er Vorstandsmitglied der Gesellschaft Schweiz-Liechtenstein. Die Vaterländische Union würdigte sein vielfältiges, verdienstreiches politisches Wirken mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Partei.

Das Wirken des hochgeschätzten VU-Ehrenmitglieds Roman Gassner zum Wohle des Landes und seiner Bevölkerung wird in der VU immer in ehrender Erinnerung behalten werden. Morgen, Dienstag, um 9 Uhr, findet die Verabschiedung mit anschliessendem Trauergottesdienst in Vaduz statt. Die Vaterländische Union und das Vaduzer Medienhaus entbieten seiner Frau, seinen beiden Söhnen, Schwiegertöchtern und Enkelkindern sowie allen weiteren Angehörigen die herzlichste Anteilnahme. Seine ausserordentlichen Leistungen als eine bis weit über die Landesgrenzen hinaus markante Unternehmerpersönlichkeit und als Politiker, der sich immer für den politischen Konsens zum Wohl des Landes und seiner Bevölkerung eingesetzt hat, werden in Liechtenstein unvergessen bleiben. Die Vaterländische Union und das Vaduzer Medienhaus werden seine grossartigen Verdienste immer in ehrender Erinnerung behalten!

## Der deutsche Staat zahlte für Datenklau 4,2 Mio. Euro

**Der deutsche Staat rechnet durch die Aufdeckung des Steuerskandals mit zusätzlichen Einnahmen von mehreren Hundert Millionen Euro.**

Ein Sprecher des Bundesfinanzministeriums sagte gegenüber der Nachrichtenagentur Reuters am Wochenende, die zu erwartenden Nachforderungen würden sich in dieser Höhe bewegen. Für eine CD mit den Bankdaten aus Liechtenstein von über 1000 Verdächtigen zahlte der Bund nach Reuters-Informationen 4,2 Millionen Euro an einen Informanten des Bundesnachrichtendienstes (BND). Quer durch die Parteien wurden Forderungen nach härteren Strafen laut.

## Zahlreiche Prominente betroffen

Auf der CD sollen sich die Namen von zahlreichen Prominenten befinden, die über Stiftungen in Liechtenstein hohe Summen vor dem Fiskus in Sicherheit gebracht haben. Es sei aber kein weiterer Vorstand eines Dax-Unternehmens darunter, sagte der Bochumer Oberstaatsanwalt Bernd Bie-

niossek der «Süddeutschen Zeitung». Nach der Razzia bei dem mittlerweile zurückgetretenen Post-Chef Klaus Zumwinkel am Donnerstag wollen die Steuerfahnder ab Montag weitere Hunderte Verdächtige aufsuchen. Nach einem «Focus»-Bericht soll der Schwerpunkt im Raum Köln/Düsseldorf liegen. Das Finanzministerium riet Betroffenen zur Selbstanzeige, mit der sie Freiheitsstrafen entgehen können.

## Finanzminister Steinbrück im Bilde

Ein Sprecher von Finanzminister Peer Steinbrück sprach von einem erfolgreichen Schlag gegen Steuerhinterziehung. Die zur Beschaffung der notwendigen Informationen ausgegebenen Mittel seien «gut angelegtes Geld». Die 4,2 Millionen Euro kamen nach Informationen von Reuters zunächst aus dem Etat des BND, werden aber im Wege der Amtshilfe durch den Bund wieder ausgeglichen. In die Aktion war auch das Kanzleramt eingeweiht. Steinbrück war informiert, kannte aber keine Details wie Namen: «Wir sind gut beraten, so etwas nicht an uns heranzulassen», sagte er. (pd)

## DAS VU-PRÄSIDIUM TEILT MIT

# Landesinteressen wahren

**Nachstehend veröffentlichen wir eine Mitteilung des Präsidiums der Vaterländischen Union, welche gestern Abend an die Medien verschickt wurde.**

Gestern Vormittag trat der Präsidiumsausschuss der Vaterländischen Union zu einer ausserordentlichen Sitzung zusammen, die angesichts der sich abzeichnenden Tragweite der Steueraffäre in Deutschland kurzfristig einberufen wurde.

## Rechtsstaatlich bedenklich

Durch illegal beschaffte und den deutschen Behörden zugespielte Kundeninformationen sieht sich der Finanzplatz Liechtenstein derzeit mit einem Datendiebstahl konfrontiert, der in krasser Weise gegen den Persönlichkeitsschutz und das liechtensteinische Bankkundengeheimnis verstösst.

Dass bei diesem schwerwiegenden Datenmissbrauch deutsche Stellen angeblich aktiv mit dem oder den In-

formanten kooperiert haben, ist rechtsstaatlich bedenklich. Dieser Umstand verleiht dem Vorfall eine Dimension, die nach Auffassung des VU-Präsidiumsausschusses eine Reaktion Liechtensteins zur Wahrung der Landesinteressen und insbesondere der Interessen des Finanzplatzes notwendig macht. Aus diesem Grund hat der Präsidiumsausschuss der Vaterländischen Union noch am Sonntagvormittag dringend darum ersucht, dass Regierung und Landesausschuss zu ausserordentlichen Sitzungen zusammentreten, um die erforderlichen Schritte einzuleiten. Liechtenstein muss alles unternehmen, damit das beschädigte Vertrauen der Anleger zurückgewonnen werden kann.

## Geschlossener Auftritt der Koalition

Die 2005 abgeschlossene Koalitionsvereinbarung verpflichtet die Koalitionspartner zu einer gemeinsamen Aussenpolitik, die Liechtensteins Stellung und Anerkennung in der Welt festigt und ausbaut. Gerade in dieser



ausserordentlichen Situation muss die Koalition von FBP und VU die Landesinteressen geschlossen und gemeinsam nach aussen vertreten. Es wird in diesem Zusammenhang auch darum gehen, die Qualität des Finanzplatzes mit einer strengen, internationalen Standards entsprechenden Missbrauchsbekämpfung und der kurz vor der Behandlung in der Regierung stehenden Stiftungsrechtsreform nicht durch ein einzelnes, wenn auch gravierendes Medienereignis sabotieren zu lassen.

Präsidiumsausschuss der Vaterländischen Union